Schreibgruppe Brugg : oder "Ein Prozess, der im Jahr 2000 seinen Anfang nahm"

Autor(en): **Baer Reimann, Susanne / Gessler, Elisabeth / Loser, Maria**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **115 (2005)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-900645

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schreibgruppe Brugg – oder «Ein Prozess, der im Jahr 2000 seinen Anfang nahm»

Hinter dem Namen «Schreibgruppe Brugg» steht ein Team von fünf Frauen der Jahrgänge 1920 bis 1956, die sich vor vier Jahren im Rahmen zweier Schreibwerkstätten in Brugg kennen gelernt haben.

Seither finden monatliche Treffen in eigener Regie statt. Dazu kommen Impulse von aussen durch gemeinsame Besuche von literarischen Veranstaltungen und Workshops mit Rosemarie Meier, Winterthur, Eva Philipp, Wittenbach SG, und Bernadette Maria Kloter, Sachseln OW.

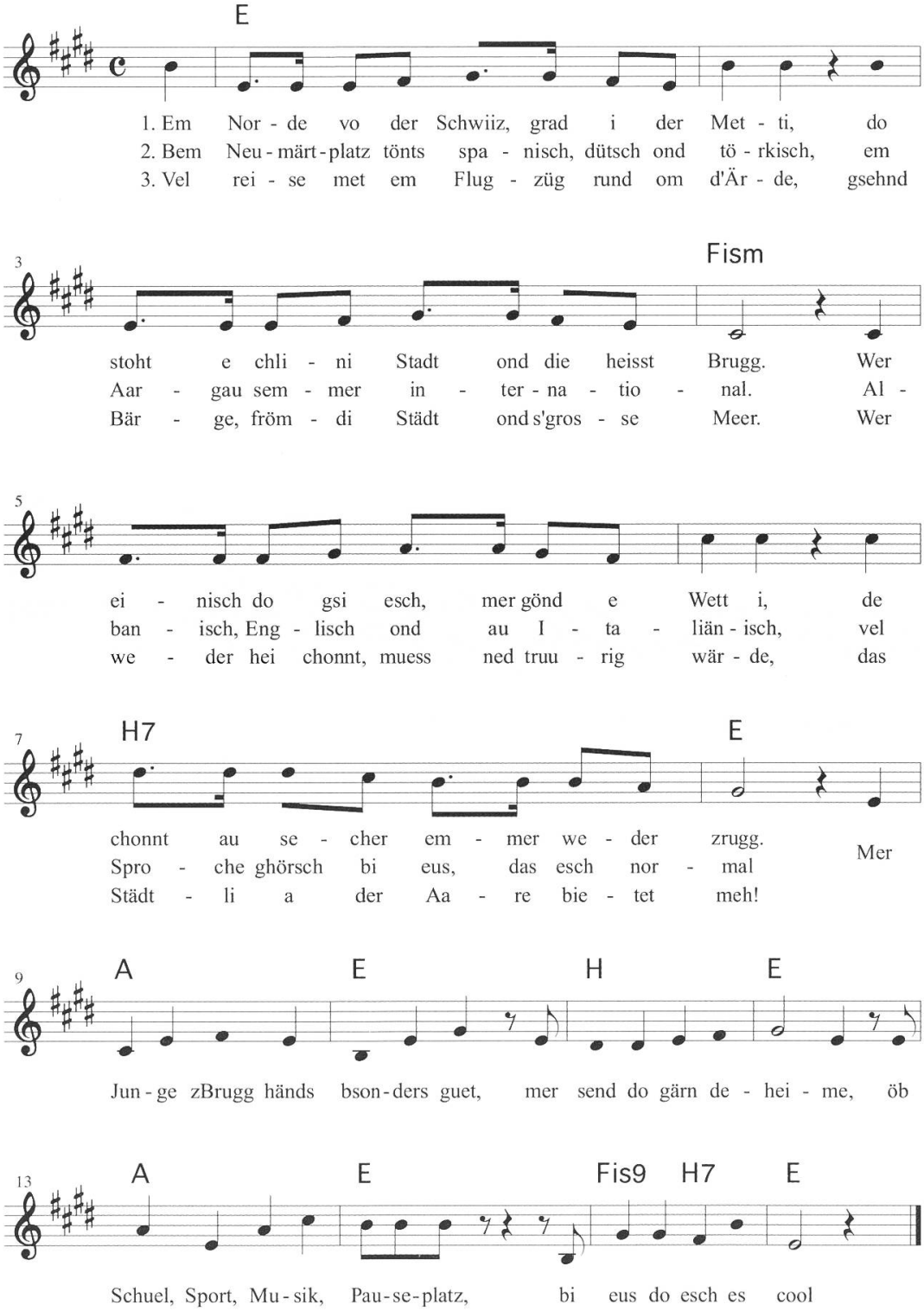
Ausserdem lassen sich die Frauen alljährlich durch ein gemeinsames Wochenende auf dem Bözberg (Sennhütten) inspirieren.

Nach und nach entsteht eine kleine Sammlung von Texten und Gedichten.

Die Schreibgruppe nimmt 2003 am Wettbewerb «Neues Lied für das Brugger Jugendfest» teil und gewinnt den ersten Preis.

2004 nimmt das Team ein grösseres Projekt in Angriff: «Frauenleben im Bezirk Brugg».

Brugg International



Vom Schreiben, Reisen in ferne Länder,
von Stechpalmen im Februar und Fragen zum Leben

Susanne Baer Reimann

*mata atlantica**

Tropensonne
rote Erde
Silbertau
im Regenwald

Vögel schreien
Affen brüllen
Menschen scherzen
Wunderland

---

* atlantischer Regenwald in Brasilien

Sommerregen

Am liebsten mag ich ihn nachts
ein Ohr auf dem Kissen
das andere lauscht

Das Rauschen
das an- und abschwillt
erregt und beruhigt

Ein kühles Lüftlein
küsst
den erhitzten Körper

Bruthitze

Wozu die Trauer
um die Blüten des Frühlings
die Sehnsucht
nach der Ruhe im Grab?

Nicht aufgeben jetzt
ausharren
kämpfen
bleiben

– die erlösende Herbstfrische
vor Augen

Nur eine Frage

Kann man
den Wegrand des Lebens
säubern?

Elisabeth Gessler

Ferienkatalog

Baden in Italien
Sangria in Spanien
Kunst und Kultur in Griechenland.

Safari in Kenia
Seidenteppich im Basar
Meeresrauschen auf Hawai.

Sternenglanz und Palmenstrand
Musik und Tanz im Wüstensand
Ferienlaune überall
Bombenstimmung im Irak.

Lebensweg

Schmale Pfade oft begangen
Kreuzungen überquert
Stolpersteine überwunden
den eigenen Weg gewählt

Vertraute Strassen oft begangen
lange Brücken überquert
die Reise selbst gestaltet
den Lebensweg erlebt.

---

* für meinen verstorbenen Vater

Sonnenuntergang

Der Mond steht blass
am hellen Himmel
und wartet auf die Nacht.

Ich bin

kein Paradiesvogel
aber der freche Spatz in deiner Hand
kein Wirbelsturm
aber ein warmer Sommerwind
kein Gipfelstürmer
aber ein fröhlicher Wanderer
kein Edelstein
aber ein glatt geschliffener Kiesel
kein Blumenstrauss
aber eine duftende Rose
kein wilder Tiger
aber eine schnurrende Katze
kein feuriger Samba
aber ein beschwingter Walzer
kein Sinfoniekonzert
aber ein zärtliches Liebeslied

für dich

Maria Loser

Klang ist Musik
ist Ruf
ist Freude
ist Liebe
ist Leben
ist Verderben
ist Tod

Februar

grüne Stechpalme
am winterlichen Waldrand
grüsst den Stacheldraht

Friede

Osterwind trägt die weisse Taube
in den linden Himmel
malt die braunen Bäume grün
ein Lächeln ins Gesicht

Tessin

Enziane blühen am Hang
blau wie der Himmel
strahlt auch das Land
Schmetterlinge tanzen über dem Blütenmeer
der Wanderer hälts im Bilde fest
und ich – ich frage mich
das Fest
im nächsten Jahr
kann ich es wieder sehen

Beatrice Portmann Coray

Schreiben

nicht mehr schlucken und
daran zu Grunde gehen
sondern überleben

Bruchteile des Daseins
in Worte zwängen
den Abgrund des Lebens begehen

und – dank Worten –
nicht stürzen

Wüste

dunkel und klar
der ferne Horizont
zum Sternenhimmel gespannt
die siebenfarbige Brücke

das Grollen der Wanderdüne

aus dem Innern
der Seufzer
meiner Sehnsucht
nach dem verlorenen Paradies

Träume

farbige Federn wehen
schwerelos
im Raum

in Bildern
segeln sie in mein Herz
durchweben meinen Schlaf

A Alte Krusten lösen sich
U unter der Schale

F frei wird der Kern
B bricht hervor

R Risse
U unvermeidlich

C Chtonia verspricht
H Heilung

Aufbruch

Chtonia, «die Unterirdische»: Beiname der schwarzen Demeter und anderer Unterweltgötter

Lydia Widmer

Geduld
bringt Rosen
so sagt man
was aber bedeutet es
Fragezeichen

Gelebtes und Ersehntes
begleiten mich im Traum
Vergangenheit und Gegenwart
sind eins
im grenzenlosen Raum

Reisen in ferne Länder
fremde Völker und Kulturen
klein geworden ist die Welt
wirklich?

Foto
Susanne Baer Reimann

Aus dem Gästebuch auf Sennhütten

Das Astloch im alten zerklüfteten Balken
zerfressenes Holz,
das umrahmt ist von Putz
dient dem Holzwurm als Heimat

Fräcke, goldene Pailletten
Schlangenlederstöckelschuh
Schlapphut, der am Nagel träumt
Zauberzirkuswunderwelt

Löwenfüsse und Rosetten
Kacheln wie aus Elfenbein
im dunklen glatten Ofenrohr
spiegelt sich das Licht

Insekten unter Moos und Flechten
draussen, dort am Baum
Fädchen voller Regentropfen
tanzen Ringelreih'n

Gewiss wird am Morgen
die Amsel singen